

WINFRIED HECHT

Ergänzungen zur Geschichte des Rottweiler Dominikanerklosters

Vor sieben Jahren veröffentlichte der Verfasser dieses Artikels die Monographie »Das Dominikanerkloster Rottweil (1266–1802)« über den nicht sonderlich bedeutenden schwäbischen Konvent des Predigerordens¹. Bei der Quellenlage zur Geschichte dieses Klosters, für welches sich kein Konventsarchiv erhalten hat, war zu erwarten, daß sich besonders die Listen von Priors und Konventualen am Ende des Buches im statistischen Teil würden ergänzen und verbessern lassen². Dies ist für die Geschichte der deutschen Dominikaner über ihren Rottweiler Konvent hinaus von einer gewissen Bedeutung, so daß die entsprechenden Erkenntnisse an dieser Stelle zu veröffentlichen sind.

Zu ergänzen ist demnach die Liste der Rottweiler Priors wie folgt³:

Philipp	1301	ZGO 15, 1863, 121
Friedrich	vor 1307	HStAS B 477 U 28
Wolfgang von Haigerloch	1343	HStAS B 462 U 810
Johann Schriber von Esslingen	1375	HStAS A 602 (vgl. WR) 8159 (1375 April 30)
Konrad Sattler	1404	HStAS A 602 (vgl. WR) 8296 (1404 April 28)
Johann Stotzer	1420	HStAS A 602 (vgl. WR) 8300 (1420 März 9)
Jakob Weber	1593, 1595, 1597	HStAS B 582 Bü 81
Konrad Hotzing	1604, 1605	HStAS B 582 Bü 81
Petrus Ebinger	1609	HStAS B 582 Bü 81
Daniel Bogner	1627	HStAS B 582 Bü 81
Gabriel Schenk	1658	StASig OA Rottweil Bd. 2 (1658 April 7)
Jakob Ernst Lindenberger	1668	HStAS B 580 Bü 502/503 (1668 Juni 23)

1 Vgl. Winfried HECHT, Das Dominikanerkloster Rottweil (1266–1802) (Veröffentlichungen des Stadtarchivs Rottweil 13), Rottweil 1991.

2 Wichtige Nachweise sind hier H. P. Müller, Empfinger, zu verdanken, namentlich auf Grund eines Bestandes von Quittungen des Rottweiler Konvents über die Verzinsung eines 1538 an die Herren von Gültlingen gewährten Darlehens von 300 Gulden (vgl. HStAS B 582 Bü 81).

3 Vgl. HECHT, Dominikanerkloster (wie Anm. 1), 190ff.

Entdeckt wurde inzwischen in der Katharinen-Kapelle von Kloster Kirchberg bei Sulz, wo die Rottweiler Dominikaner seit dem späten 13. Jahrhundert und mit geringen zeitlichen Unterbrechungen bis zum Untergang ihres Konvents die *cura monialium* innehatten⁴, der Grabstein des bisher von 1744 bis 1748 nachgewiesenen Rottweiler Priors Augustin Mahlmeister⁵. Die Kalksteinplatte mit einem einfachen Kleeblatt-Kreuz und den Maßen 154 cm/78 cm an der Südostwand der genannten Kapelle trägt den Text: A.D. 1749. DIE 20 JULII PIE IN DOMINO OBIT DM REVERENDUS AUGUSTINUS MAHLMEISTER SS. THEOLOGIAE LECTOR PRIOR ROTTWILAE. FILIUS CONVENTUS HERBIPOLENSIS. R.Q.C.I.P. Demnach könnte man sich vorstellen, daß Prior Mahlmeister zum Zeitpunkt seines Todes am 20. Juli 1749 in Ausübung seelsorgerlicher Aufgaben bei den Kirchberger Schwestern plötzlich starb und bei ihnen dann auch begraben wurde.

Bei den Subprioren ist inzwischen nachzuweisen⁶:

Ambrosius <u>Schroll</u>	1662	Ortschronik Wellendingen (Ms. im Stadtarchiv Rottweil o. Pag.)
--------------------------	------	--

Die Reihe der Lesemeister ist wie folgt zu ergänzen⁷:

→ Heinrich <u>Koch</u> von Rottenburg	1395	HStAS B 38 Bü 1690
---------------------------------------	------	--------------------

Als Rottweiler Konventualen sind künftig zu berücksichtigen⁸:

Ulrich an <u>Halden</u>	1383, 1393	HStAS A 602 (vgl. WR) 6760, 6764 (1383 Juni 19, 1393 Aug. 9)
Konrad an <u>Halden</u>	1383, 1393	HStAS A 602 (vgl. WR) 6760, 6764 (1383 Juni 19, 1393 Aug. 9)
Simon <u>Batzenhofer</u>	1598	HStAS B 582 Bü 81
Dominikus <u>Gerni</u>	1674	StadtA Horb, Kontraktenprotokoll 1674/1681 o. Pag.

4 Vgl. Ebd., 42ff.

5 Vgl. Ebd., 193.

6 Vgl. Ebd., 194ff.

7 Vgl. Ebd., 195ff.

8 Vgl. Ebd., 197ff.